

Buchhandlung hielt und der Fahrer darum bat, Bücher signieren zu lassen. „Dann hat er für den Horst und den Peter und noch andere Kollegen 10 Bücher bezahlt und signieren lassen. Einen Monat später hielt das Riesengefährte wieder an, er stieg aus und holte die Bücher.“

Zur US-amerikanischen Autorin haben die Reimanns sowieso eine besondere Beziehung. Leon hat, als sie in Zürich war, bei einer Freundin einige Häuser weiter gewohnt und ging zum Einkaufen immer an der Buchhandlung vorbei. „Am Anfang dachte ich, das Gesicht kenne ich doch“, berichtet Reimann von der 22 Jahre alten Episode. „Einmal habe ich sie schließlich hereingebeeten und daraus hat sich eine Freundschaft entwickelt.“

Lesungen und Ausstellungen

Rund 180 Lesungen und 130 Ausstellungen haben die Reimanns mit ihrer 1984 übernommenen Buchhandlung bisher gestemmt. Es sind überwiegend Wasserglaslesungen, manchmal haben Autoren auch einen Musiker dabei. In die Lesung von Martin Walker haben die Buchhändler in Kooperation mit einem in der Nähe ange-

Bis unter die Decke:
Durch den 60 qm großen Laden zieht sich ein Balken, auf dem Wörterbücher und Klassiker präsentiert werden.

siedelten Bistro mit südfranzösischer Küche noch ein Fünf-Gänge-Menü eingebaut. Die Lesungen sind innerhalb eines Tages ausverkauft, alle anderen Interessenten landen anschließend auf einer langen Warteliste. Die meisten Lesungen werden in der Buchhandlung selbst abgehalten. 50 Stühle werden dann für die Zuhörer um den Autor herum aufgebaut.

Wegen ihrer Vorliebe für Bilder organisieren Eva und Walter Reimann auch Ausstellungen und haben dafür extra eine Wand der Buchhandlung frei gehalten: „Im Quartier sind viele Künstler. Wir machen auch Vernissagen und dann kommen neue Leute hierher, die dadurch auch unsere Buchauswahl entdecken können.“ Alle 2 Monate wechseln die Ausstellungen.

Das alles bekommt das Buchhändlerpaar neben den Büchern auf einer rund 60 qm großen Verkaufsfläche unter. In dem dreieckig geschnittenen Ladenlokal wurden die Regale so angeordnet, dass kleine Nischen entstanden sind. Auch die Höhe wird ausgenutzt: Über den Köpfen zieht sich ein langer Balken einmal durch den Laden für Wörterbücher, Klassiker und Sachbücher, „die wir verkaufen möchten, aber von denen wir nicht jeden Tag drei, vier verkaufen“, erklärt der Buchhändler, wie er es schafft auf der kleinen Fläche ein Vollsortiment anzubieten mit den Schwerpunkten Belletristik, Kinderbuch und Reise. „Wir haben aber auch Psychologie, politische Bücher, eigentlich alles. Wir haben die Bücher, die wir selbst gut finden.“

Diogenes-Verleger Philipp Keel, der Hirslanden als besonderen Ort empfiehlt, akzentuiert die Leidenschaft und das Glück, dass es diese Buchhändlerinnen und Buchhändler überhaupt noch gibt (s.S. 23) und spricht damit die schwierigen Bedingungen an, unter denen Buchhandlungen dieser Art geführt werden können.

Besonders schwierig sind die Verhältnisse in der Schweiz durch die fehlende Preisbindung und den zugleich bestehenden Preisdruck durch die Nähe zum deutschen Markt. Während in Deutschland Buchhändler im Allgemeinen angesichts der dort gepflegten Preisbindung nicht nach Subventionen rufen, wünscht sich Hirslanden-Inhaber Walter Reimann (im nebenstehenden Interview) durchaus finanzielle Unterstützung vom Staat, um die Existenz von Kulturbuchhandlungen zu sichern.



Buchhandlung Hirslanden

Freiestraße 221, 8032 Zürich

Tel. (0041/44) 3810666 | www.buchhandlung-hirslanden.ch

Inhaber Eva und Walter Reimann

Schwerpunkte Belletristik, Kinderbücher, Reise

Verkaufsfläche 60 qm

Mitarbeiter 1 Azubi